**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur

d'antiquités suisses : Nouvelle série

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 19 (1917)

Heft: 1

**Artikel:** Eine Bauurkunde der Pfarrkirche in Baden

Autor: Merz, Walther

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-159582

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Eine Bauurkunde der Pfarrkirche in Baden.

Von Walther Merz.

Bei der Renovation der katholischen Pfarrkirche in Baden fand sich im Turmknopfe folgende Bauurkunde vom 15. IX. 1613 vor (Perg. 26,5/50 cm):

Zů wüssen seye menigelichem hiemit: alß man zalt eintusent sechshun-|dert vnd zwölff jar, hatt herr schuldtheiß vnnd ein ersammer rath der statt Baden den hochwür- digen gnedigen herren Petter Schmyd von Zug, der zeit abbt deß würdigen gottshusses Wettingen | vnd colator der pfahr Baden, fründtlichen angesücht und gepätten, diewyll ein gar alte schlechte | und buwfelige altar dafelen vnd ein übel gezierter chor in der pfahrkilchen Baden, ihr gnaden | welle vmb der ehr gottes vnd irer pit willen dieselbigen zieren lassen vnd betrachten, das ime | jarlichen vil hübsche zinß vnd zechenden gefallendt von der statt zu Baden; zu dem seige er das (wie sy verhoffent) als ein colator ze thun schuldig etc. Vff welches ihr gnaden geantwurtet, daß | er vnnd sin gottshuß als colatores sich schuldig erkennen, den chor inn dach viid gmach zu erhalten; was aber altar vnnd andere kilchen zierden anträffe, dessen belade er sich nichts, er halte darfür, das solches die kilchen oder ein statt Baden thun müessen. Da wolte kein theil von sinem vorhaben | weichen. Daruß dan eruolget, das höchere gwält vmb diß zu ersuchen von nötten, welliches doch | wägen der gutten nachpur- vnd fründtschafft, in deren sy sich dißmallen befunden, kein theil rath-sam bedunckht vnd sonderlich, weil es die ehr gottes angetroffen etc. Habent deren wägen | sich zů beiden theilen vß gutem willen mit einanderen verglichen, namblichen daß ein statt Baden | solle machen lassen erstlich ein nüwen dachstul, den chor gwelben vnd mahlen, ein nüwe al- tar daffelen, dry altar trit vnd den fußboden mit schönen Zürich steinen besetzen; an diß alles | soll ihr gnaden zů Wettingen gäben zwölffhundert guldin, alle jar dryhundert guldin ohne zinß. Vnnd diewyll diß gebüw vil costlicher, auch etwas mehrers gemacht, weder im acort ange-dingt, hat sich ihr gnaden vff fründtliches anersüchen erpotten, mit den herren der statt Baden | nach vollendetem buw gepürlichen zu uerglychen, daß sy zefriden sein sollent. Es ist auch heiter abgeredt, das im altar beide waappen deß gottshuß vnd der statt sollent geschnit" werden. | Vnd nach vollendetem buw soll der chor mit aller rechtsame, was dem zufallen wurde, wie von alter har ermeltem gottshuß Wettingen zu erhalten zustendig sein vnd also dewederm theil (durch | gemachten acort) an seiner rechtsame nichtzit benommen. Vff das habent domallen | die herren des raths mit nammen herr Hans Meris, schultheiß, herr Caspar Wanger, alt schultheiß, | junckherr Anthoni Peyer, statthaltter, Albrecht Hanauwer, Petter Gwürbs, Heinrich Merkli, | sekelmeister, Hans Heinrich Bodmer, spitalmeister, Sigmund Summerer, der vacierenden pfründen | procurator, Hanßheinrich Silberysen, spendmeister, Ülrich Schnorpff, der zyt buwmeister vnnd | stattfendrich, Balthißer Falckh, Hans Dorer, kilchen pfläger, Caspar Leüw, vmbgälter, vnnd Bath | Jacob Bodmer, stattschryber, über sollichen buw zu volfüeren gesetzt vnd geordnet iren buwmeister | Ulrich Schnorpff, näbent im j: Görg von Angeloch, deß grossen raths, vnd Bath Jacob Bodmer den statt|schryber, das er vff der bauwherren begerren das gelt zu seinen handen nemme vnd rechnung gebe.

Die verdingtens nachgemelten meistern: Erstlich meister Renwart Forer von Lucern, maller, meister Bartholome Cades, bildhauwer, | meister Friderich Dreyer, zimberman, m: Hans Schäntzli vnd Hanß Egli, murer, Ludwig Meyer, | schlosser, vnd m. Hanß Schäntzli, dachdeckher, alle burgere vnd bestelte werckhmeister der statt Baden. |

Anno eintusent sechshundert vnd drytzechen ward diser zedel inn den knopff gethon. Domallen | wahr pfarherr h: Balthasser Hammerer von Costantz, herr Hans Hug helffer; ouch war der chor | sunsten mit priestern wol besetzt, also das iren in allem zechen warend. Es starb in ermeltem | jar herr schultheiß Meriß, vnd vergieng glych nach Johanni ein sollicher erschrockhlicher hagel (doch | ohnne sonderen schaden), das es gmeinlich stein gab wie fünst, vnd sind darunder gefunden worden die | dry pfund gewägen. Es ward im augstmonat ein rychßtag zů Rägenspurg, da erscheinent | allein die catholischen vnd die protestierenden fürsten nit; deß war der keyßer übel zefriden. | Da galt ein müt kernen dry guldin vnd ein saum wyn zechen guldin. Es war in vilen orthen Teütsch-|landts grosser jamer von wasser, das es stett dörffer vnd hüßer zerschleipfft vnd vil leüth vnd | vech ertrenckht. Gott seige innen gnedig.

Anno eintusendt sechshundert vnd einliff war ein jemerlicher sterbent vast durch die gantze | Eidtgnoschafft, also das mehr als einhundert taußent menschen an der pestilentz stubent<sup>a</sup>. Vnd sind in | der statt Baden biß in drytzechenhundert personen, jung vnd alt, gestorben. Es stuben<sup>a</sup> auch von clein | vnd grossen räthen der halbe theil, daß in dry wochen not halber das regiment zum anderen mahl | hatt müessen besetzt werden. Daß vntzyffer verderbt alle frücht der beümen. Gott welle | ein statt Baden gnedigelich weitter vor allem vnglückh bewahren. Amen.

Actum den fünfftzechenten tag des monats Septembris | anno eintusent sechshundert vnd drytzechne.

Vnd<sup>b</sup> wahre dißer zit sigrist | Hanß Ziegler, burger zu Baden.<sup>b</sup>

Auf der Kupferhülse, die das Turmkreuz unten umschloß, fanden sich die Namen: F. A. Hanauer, Kupferschmied 1789, und: Oberbauherr Herr Fidelis Diebold beim Oxen in Gr. Bädern 1789 (Aarg. Volksblatt vom 28. V. 1914 Nr. 123).

a sic!

b-b andere Hand.